



REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

Pr.Zl. 5901/67-4-88

II- 6378 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

2963/AB

1989 -01- 16

zu 2987/J

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 713 75 07  
Teletex (232) 3221155  
Telex 61 3221155  
Telefax (0222) 73 78 76  
DVR: 009 02 04

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.  
Meissner-Blau und Genossen vom 14. November  
1988, Nr. 2987/J-NR/88, "umweltgerechtes  
öffentliches Beschaffungswesen"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1, 2, 4, 5 und 6:

"Was ist Ihre generelle Position zur dringend notwendigen verstärkten Beschaffung umweltfreundlicher Güter, Produkte, Verfahren und Dienstleistungen seitens der öffentlichen Hand?"

"Was ist Ihre konkrete Haltung zu den in einer Studie des deutschen Umweltbundesamtes genannten Therapievorschlügen, die oben zitiert werden, und zwar Punkt für Punkt?"

"Gibt es in Ihrem Ressort schon Studien, Vorschläge bzw. konkrete Maßnahmen im Hinblick auf eine umweltgerechte Umorientierung des Beschaffungswesens? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum noch nicht?"

"Werden Sie in Ihrem Ressort konkrete Schritte setzen, um in den für die Beschaffungspolitik relevanten Ö-Normen (insbesondere Ö-Norm A 2050) neben den vorhandenen Grundsätzen (Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit) auch den Grundsatz der Umweltfreundlichkeit zu verankern? Welche? Bis wann?"

- 2 -

"Sind Sie bereit, durch konkrete Projekt- oder Forschungsaufträge das Entwicklungspotential im Hinblick auf die Beschaffung umweltfreundlicher Güter, Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zu eruieren? Wenn nein, warum nicht?"

Natürlich stehe ich der verstärkten Beschaffung umweltfreundlicher Produkte positiv gegenüber, möchte jedoch zuständigkeithalber auf die Ausführungen der Frau Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie verweisen.

Zu Frage 3:

"Welche konkreten Initiativen im Hinblick auf eine umweltgerechte Beschaffung von Gütern, Dienstleistungen, Verfahren und Produkten hat Ihr Ressort bzw. die nachgeordneten Dienststellen bislang unternommen?"

Im Bereich meines Ressorts und der nachgeordneten Dienststellen wird ganz grundsätzlich versucht stets umweltfreundliche Produkte zu beschaffen. Dabei werden vor allem folgende Grundsätze beachtet:

- Abschaffung schwefelsaurer Reiniger,
- weitestgehende Reduzierung salzsaurer und lösungsmittelhaltiger Reiniger,
- Einsatz mild-alkalischer und neutraler Reiniger,
- Verwendung wasserverdünnbarer bzw. lebensmittelechter Anstrichstoffe,
- Verwendungsverbot bleihaltiger Anstrichstoffe bei Neukonstruktionen im Brückenbau,
- Einsatz asbestfreier Bremsbeläge und Kupplungsbeläge,
- forcierte Verwendung von Recyclingpapier,
- Einstellung des Verkaufes von Altschwellen für Hausbrandzwecke.

Am Beispiel der Post- und Telegraphenverwaltung sollen diese umfangreichen Maßnahmen dargestellt werden. So werden/wird:

- nur mehr Mopeds mit Katalysatoren nachgefragt,

- 3 -

- bei den Betriebstankstellen nur mehr bleifreies Benzin abgegeben,
- soweit Fahrzeuge mit Benzinmotor gekauft werden, nur mehr mit Katalysatoren ausgestattete Fahrzeuge beschafft,
- ab 1989 bei den Gemeinschaftsomnibussen Bahn-Post nur mehr asbestfreie Bremsbeläge verwendet,
- bei der Errichtung bzw. Umstellung von Heizanlagen auf geringeren und umweltfreundlicheren Energieverbrauch geachtet,
- im Rahmen gegebener Möglichkeiten die Heizungen auf die Versorgung mit Fernwärme umgestellt,
- seit der Heizperiode 1986/87 bei sämtlichen Dienststellen, die mit flüssigen Brennstoffen beheizt werden, ausschließlich Heizöle mit einem Schwefelgehalt von höchstens 0,30 % verwendet und vermehrte Kontrollen bei der Lieferung angeordnet, um die Einhaltung der Qualitätsmerkmale sicherzustellen. Die weniger umweltfreundlichen Heizöle, mittel und schwer, werden überhaupt nicht mehr verwendet,
- bei der Herstellung der Telefonbücher hinsichtlich Papierqualität, Rückenverarbeitung (Bindung und Klebung) und Druckfarben seit 1984 eine Ausstattung gewählt, die eine Wiederverwertung zu höherwertigen Papiersorten sicherstellt,
- durch die jährliche Durchführung der Telefonbuch-Verzichtsaktion wird der für die Herstellung benötigte Rohstoff erheblich reduziert,
- für die Herstellung von Druckerzeugnissen im verstärkten Ausmaß Umweltschutzpapier eingesetzt.

Zu Frage 7:

"Zur Verwendung von Recyclingpapier:

- a) Wie hoch ist derzeit, sowohl in der Zentralstelle als auch in sämtlichen nachgeordneten Dienststellen, der Verbrauch von Papier, aufgegliedert nach den verschiedenen Einsatzbereichen?

- 4 -

- b) Bis wann denken Sie daran, auf den Einsatz von Recyclingpapier umzustellen, ebenfalls gegliedert nach Einsatzbereichen und mit einem konkreten Zeitplan?
- c) Wann werden Sie Broschüren, Tätigkeitsberichte etc. auf Recyclingpapier drucken?
- d) Wann werden Sie anordnen, daß in der Zentralstelle und sämtlichen nachgeordneten Dienststellen Briefpapier, Briefumschläge etc. nur mehr aus Recyclingpapier bestehen?"

Bereich Zentralstelle:

- a) Jährlich: Kanzleipapier A 4 Hartpost 100.000 Blatt  
 Konzeptpapier A 4 70g 50.000 Blatt  
 Kopierpapier weiß A 3 80g 40.000 Blatt  
 Kopierpapier weiß A 4 70g 3 Mio Blatt

b) bis d)

Derzeit existiert kein Zeitplan für eine Umstellung auf Recyclingpapier, eine Steigerung des Einsatzes wird jedoch angestrebt. Versuchsweise wurde im Jahre 1987 Recycling-Kopier-Papier aus 100% Altpapier verwendet. Dieser Versuch mußte jedoch nach rund 6 Monaten wieder eingestellt werden. Der Grund lag darin, daß durch die Verwendung dieses Kopier-Papieres sowohl eine stärkere Verschmutzung der Kopiergeräte als auch vermehrtes Auftreten von Reparaturen festgestellt werden mußte.

Bereich Bundesamt für Zivilluftfahrt:

Jährlich:	Super Copy Black (weiß, gelb, blau)	20.000 Stk.
	Universalpapier A3, 80g, weiß	20.000 Stk.
	Schreibpapier 70g, A4, weiß	100.000 Stk.
	Schreibpapier 80g, A3, weiß	100.000 Stk.
	Super Copy Black 53g, weiß	20.000 Stk.
	Kopierpapier A4, blau, 80g	10.000 Stk.
	Kopierpapier A4, rosa, 80g	10.000 Stk.
	Kopierpapier A4, grün, 80g	20.000 Stk.

- 5 -

Kopierpapier A4, orange, 80g	10.000 Stk.
Kopierpapier A3, gelb, 80g	12.500 Stk.
Universalpapier A4, weiß, 80g	2 Mio Stk.
Universalpapier A3, weiß, 80g	50.000 Stk.
Bücherstoff A 3, weiß, 100g	50.000 Stk.
Bücherstoff 320x460, weiß, 100g	50.000 Stk.
Offsetkarton A3, weiß, 150g	10.000 Stk.
Registerkarton A3, weiß, 190g	10.000 Stk.
Kopierpapier A4, grün, 80g	25.000 Stk.
Kopierpapier A4, rosa, 80g	5.000 Stk.
Kopierpapier A4, gelb, 80g	5.000 Stk.
Registerkarton A3, weiß, 200g	10.000 Stk.
Offsetkarton A3, weiß, 150g	10.000 Stk.
Postkartenkarton 30,3x42,5cm, 150g	54.000 Stk.
Xerox-Kopierpapier A4	917.000 Stk.
Xerox-Kopierpapier A3	35.000 Stk.
Fernschreibrollen 1-fach	4.720 Stk.
Fernschreibrollen 2-fach	3.680 Stk.
Fernschreibrollen 3-fach, w/g/r	1.040 Stk.
Fernschreibrollen mit Rdkennung r/bl	1.500 Stk.
Gellstanzrollen	6.400 Stk.
Reg.Papier	1.375 Stk.
Alenfax-Papier	2.610 Stk.
Leerformulare	685.000 Stk.
Thermopapier	238 Stk.

Bundesprüfanstalt für Kraftfahrzeuge:

Jährlich:	A4 ca.	28.000 Stk.
	selbstdurchschreibende Formulare und sonstiges	
	fernschreibergerechtes Papier	120.000 Stk.
	Briefumschläge, Recyclingpapier ca.	3.000 Stk.

- 6 -

Post- und Telegraphenverwaltung:

a) Jährlich: Unbedruckte Papiere	710 t
davon Umweltschutzpapier	285 t
Bedruckte Papiere	1.280 t
Papier für Telefonbücher	9.300 t

- b) Eine weitere Steigerung des Einsatzes von Umweltschutzpapier wird angestrebt.
- c) Im Jahr 1988 wurde die Neuauflage einer internen Dienstvorschrift mit einer Auflagenhöhe von 4.000 Stück auf Umweltschutzpapier hergestellt. Weiters wurden bereits verschiedene Lernbehelfe, Merkblätter udgl. auf Umweltschutzpapier hergestellt. Im Dezember 1988 wurde im Bereich der Post- und Telegraphendirektion Wien, Niederösterreich und Burgenland ein auf Umweltschutzpapier gedrucktes Flugblatt über Rundfunk- und Fernsehgrundgebühren mit einer Auflagenhöhe von 1,8 Mio Stück an alle Haushalte verteilt. Für 1989 ist die Neuauflage der Dienstvorschrift für die Vergabe von Leistungen der PTV auf Umweltschutzpapier in Aussicht genommen, die für ein umweltgerechtes Beschaffungswesen Signalwirkung haben soll.
- d) Im Jahre 1986 wurde Anordnung getroffen, daß Briefumschläge und Briefpapiere aus Umweltschutzpapier herzustellen sind. Hievon ausgenommen sind nur wenige Namenspapiere und Briefumschläge, die in automatischen Kuvrieranlagen verarbeitet werden, da sich dabei durch die Staubentwicklung Probleme sowohl hinsichtlich der Verarbeitung als auch des Schutzes der Gesundheit der Bediensteten ergeben.

- 7 -

Zu Frage 8:

"Werden Sie anordnen, daß im Bereich Ihres Ressorts und sämtlichen nachgeordneten Dienststellen Hygienekrepp oder ähnliche Produkte nur mehr aus Recyclingpapier bestehen? Wenn ja, bis wann? Wenn nein, warum nicht?"

Seit 1986 wird in der Zentralleitung und seit 1987 auch in der Post- und Telegraphenverwaltung nur mehr Hygienepapier aus Altpapier angekauft.

Zu den Fragen 9 und 10:

"Wie hoch ist der Einsatz von Reinigungsmitteln aller Art in Ihrem Ressort und den nachgeordneten Dienststellen, aufgliedert nach Produktgruppen?"

"Bis wann wollen Sie auf den Einsatz umweltfreundlicher Alternativen umsteigen, gegliedert nach Produktgruppen und mit einem konkreten Zeitplan versehen?"

Ganz grundsätzlich darf ich anmerken, daß in meinem Ressort im Rahmen einer umweltschutzorientierten Beschaffungspolitik, unter Beachtung technischer sowie wirtschaftlicher Voraussetzungen, laufend auf umweltfreundliche Alternativprodukte umgestiegen bzw. auf die unbedingte Einhaltung und Gewährleistung aller geltenden Normen sowie Abwasservorschriften geachtet wird.

Als zusätzliche Maßnahme werden neue Produkte z.T. durch eine eigene Materialprüfanstalt noch vor der Beschaffung auf ihre Umweltverträglichkeit kontrolliert.

Zentralleitung:

Das Bundesamtsgebäude Radetzkystraße, in welchem das BMÖWV untergebracht ist, wird von Fremdfirmen gereinigt. Seitens des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, welches ebenfalls im BAG untergebracht ist, wurde der Reinigungsfirma die Benutzung umweltfreundlicher Reinigungsmittel

- 8 -

vorgeschrieben. Es wird derzeit das von der Fa. Erdal vertriebene Reinigungsmittel "Danna" verwendet.

Bundesamt für Zivilluftfahrt:

Der ungefähre Umfang der eingesetzten Reinigungsmittel beträgt:

250l Remat Grundreinigungskonzentrat  
100l Mepol H Polymer-Emulsion  
400l Polinet Wischpflegemittel  
150l Poly-Spray Reinigungsprodukt  
150l Safe Gleitschutz  
200l Soal  
60l Retex Waschflottenzusatz  
60l Shampoo Teppichreiniger  
100l Exal Grundreinigungskonzentrat  
20l Fit Feuchtwischöl  
450l Reiniger R 1000 (Ferolendt)  
420l Superputz (Chemoplan)  
264 Pkt. Genie E2  
81 Stk. Pronto Möbelpflege  
60 Stk. Lysoform 180g  
18kg OMO  
50kg Schmierseife  
500 Stk. Ajax-Glasreiniger à 750 ml  
60 Stk. TUS Insektenspray à 400g  
15 Stk. Topmatic-Reiniger à 30l  
5l Superlysoform  
250 Pkt Seife à 2 Stk. - à 10 dag  
280l Resopalreiniger  
350l Pril  
550 Stk. Pronto  
70Stk. Hui Spray  
600 Stk. Cif à 420 ml  
48 Stk. Presto EL

- 9 -

Bei der Beschaffung von Reinigungsmitteln werden umweltfreundliche Produkte bevorzugt, wobei allerdings lediglich die Angaben der Hersteller als Entscheidungsgrundlage zur Verfügung stehen.

Bundesprüfanstalt für Kraftfahrzeuge:

Bei der BPA werden Hand- und Raumreinigungsmittel auf Seifenbasis sowie Einweg-Reinigungstücher und Ölbindemittel verwendet. Die genaue Menge konnte nicht eruiert werden.

Post- und Telegraphenverwaltung:

Hygienisches Material (Seifen, Handwaschpasten u.dgl.) ca. 47.000 kg

Reinigungsmittel (Schmierseife, Soda, Scheuermittel) ca. 124.000 kg

Fußbodenpflegemittel ca. 21.000 kg.

In den Ausschreibungsspezifikationen werden ausdrücklich umweltfreundliche und in gesundheitlicher Hinsicht unbedenkliche Qualitäten gefordert. Nach Maßgabe der Marktverfügbarkeit werden umweltfreundliche Produkte angekauft.

Zu Frage 11:

"Gibt es in Ihrem Ressort bzw. in den nachgeordneten Dienststellen die Problematik des Einsatzes von Pestiziden, etwa in Form des Herbizideinsatzes in Gartenanlagen? Wie hoch ist der Einsatz dieser Pflanzen"schutz"mittel, gegliedert nach Produktgruppen und Einsatzbereichen? Werden Sie auf den Einsatz dieser Mittel in Zukunft verzichten? Bis wann? Wenn nein, warum nicht?"

Im Bereich der Zentralleitung und der nachgeordneten Dienststellen werden keine Pestizide angekauft. Für den Bereich der Post- und Telegraphenverwaltung wurden die nachgeordneten Dienststellen ebenfalls angewiesen, diese Mittel im Wege des dezentralen Einkaufs nicht zu beschaffen und auf ihren Einsatz gänzlich zu verzichten.

- 10 -

Zu Frage 12:

"Wie hoch ist die Müllmenge, die - gegliedert seit 1980 - in Ihrem Ressort bzw. nachgeordneten Dienststellen anfiel?

Welche Schritte zur Müllvermeidung und zur getrennten Müllsammlung wurden bisher gesetzt?"

Im Sinne eines verantwortungsvollen Umweltbewußtseins sind in meinem Ressort Bestrebungen im Gange, den Müllanfall Schritt für Schritt zu reduzieren. Als konkrete Beispiele sind vor allem die Beschaffung von Müllpressen sowie der Einsatz wiederverwertbarer Müllbehältnisse zu nennen. Wo es ohne Mehraufwand möglich ist, wird bei den einzelnen Dienststellen auch eine entsprechende Mülltrennung (Trennung von Papier, Glas, Metall vom sonstigen Hausmüll) durchgeführt.

Bereich Zentralleitung:

Hinsichtlich der Menge des anfallenden Mülls können keine Angaben gemacht werden. Es wird allerdings das Papier von den übrigen Abfallprodukten getrennt. Das Papier wird zentral gepreßt und der Wiederverwertung zugeführt. Büromaterial (ausgeschriebene Farbbänder, Kugelschreiber, Filzstifte, Kopiertoner etc.) werden in der Amtswirtschaftsstelle gesammelt und jährlich dem Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie zwecks Entsorgung übermittelt (ca. 15 kg jährlich). Darüberhinaus werden auch jährlich ca. 30 kg an Batterien, die seitens der Amtswirtschaftsstelle gesammelt werden, zu umweltfreundlichen Entsorgung gegeben.

Bereich Bundesamt für Zivilluftfahrt:

Mengenangaben sind auch hier nicht möglich, der anfallende Müll wird jedoch nach folgende Kriterien getrennt:

- Altbatterien,
- Altöleentsorgung
- Entsorgung diverser chemischer Produkte
- Altpapier
- Glas

- 11 -

Bereich Bundesprüfanstalt für Kraftfahrzeuge:

Mengenangaben sind nicht möglich. Sondermüll in Kleinmengen wie Batterien oder Ölrückstände werden getrennt gesammelt und entsorgt. Papier wird mit Aktenvernichter zerkleinert und getrennt vom Hausmüll entsorgt. Autoaltreifen werden derzeit zu Absperrständern verarbeitet.

Bereich Post- und Telegraphenverwaltung:

Für die ca. 6.000 posteigenen bzw. angemieteten Objekte werden keine Aufzeichnungen über den anfallenden Müll geführt. Von einer Erhebung, die nur zu Schätzwerten führen würde und die mit einem unverhältnismäßigen Aufwand verbunden wäre, wurde Abstand genommen. Hinsichtlich der Betriebsstoffe, Betriebsmittel, von Altpapier und insbesondere von Sonderabfällen bestehen jedenfalls Anordnungen zur gesonderten Entsorgung unter Bedachtnahme auf die Erfordernisse des Umweltschutzes. Bei Berücksichtigung dieser Gegebenheiten erscheint eine Verringerung der anfallenden Hausmüllmenge nicht realisierbar.

Zu Frage 13:

"Anschaffung abgasarmer Fahrzeuge:

Wie viele Fahrzeuge, gegliedert nach PKW bzw. Fahrzeugen mit einem Gewicht von über 3,5t wurden seit Amtsantritt der großen Koalition vom Ressort bzw. nachgeordneten Dienststellen angeschafft? Wie viele davon sind als "abgasarm" zu bezeichnen, worunter wir bei PKW einen Dreiweg-Katalysator verstehen, bei LKW und Bussen die Erfüllung der in der Schweiz vorgesehenen Normen (ein Hinweis: wir erachten Dieselfahrzeuge generell nicht als umweltfreundlich, deshalb bitte gesondert ausweisen)."

Bundesamt für Zivilluftfahrt:

Seit dem 1.1.1987 wurden vom BAZ 13 Dienstkraftwagen (Kleinbusse und Kombi) angeschafft. Davon 5 mit Benzinmotor mit Kat, 7 mit Dieselmotor, 1 Stk. mit Benzinmotor ohne Kat (kleiner Geländewagen).

- 12 -

Bundesprüfanstalt für Kraftfahrzeuge:

1 LKW über 3,5t mit Dieselantrieb

1 Anhänger mit Dieselnnotstromaggregat

Post- und Telegraphenverwaltung:

1.347 KFZ mit einem Gesamtgewicht bis 3,5t, davon 35 mit Benzinmotor und Kat der Rest mit Dieselmotor.

269 KFZ mit einem Gesamtgewicht über 3,5t davon 242 Omnibusse und 27 LKW. Die Dieselmotoren dieser Fahrzeuge erfüllen die in Österreich geltenden Abgasnormen.

Zu Frage 14:

"Teilen Sie uns den Einsatz von Farben, Lacken und Holzschutzmitteln in Ihrem Ressort in den Jahren seit 1985, gegliedert nach Produktgruppen, mit (ebenso für die nachgeordneten Dienststellen).

Wurden bei der Auswahl dieser Oberflächenbehandlungsmittel bisher ökologische Kriterien berücksichtigt? In welcher Form? Wo und bis wann wollen Sie - als ersten Schritt - den Einsatz wasserlöslicher Farben und Lacke forcieren? In welcher Menge? Wo und bis wann wollen Sie den Einsatz von natürlichen Oberflächenbehandlungsmitteln forcieren, bei denen ausschließlich pflanzliche oder mineralische Rohstoffe zum Einsatz kommen?

Werden Sie insbesondere Sofortmaßnahmen zum Verbot des Einsatzes von Cadmium- und Bleipigmenten setzen?"

Der Einsatz der in der Anfrage aufgelisteten Mittel ist nur bei der PTV relevant:

Für Reparaturarbeiten im Postautodienst wurden seit 1985 rund 9t Lack beschafft. Bei der Auswahl der Produkte wird darauf geachtet, daß der Masseanteil an Blei nicht mehr als 2 Prozent beträgt. Darüber hinausgehende Kriterien ökologischer Art wurden bisher mangels entsprechender Alternativen nicht

- 13 -

berücksichtigt. Wasserlösliche Lacke für Kraftfahrzeuglackierungen sind nach unseren bisherigen Informationen nicht lieferbar.

Für die Lackierung von Bahnpostwagen wurden seit 1985  
ca. 6.000 kg Rostschutzgrundierung (zinkchromatfrei),  
ca. 2.700 kg Spritzgrund,  
ca. 1.700 kg Außenlack Pur,  
ca. 500 kg Acryl,  
ca. 1.800 kg Außenlack Kunstharz und  
ca. 2.000 kg Einschichtlack, wasserlöslich beschafft.

Im Bereich des Hochbaues werden Arbeiten, in denen Farben, Lacke und Holzschutzmittel verwendet werden, durch externe Unternehmen erbracht. Unterlagen über die Mengen der verwendeten Produkte stehen nicht zur Verfügung. Es wird jedoch geprüft werden, in welchem Umfang die Oberflächenbehandlung mit Mitteln durchgeführt werden kann, die ausschließlich aus pflanzlichen oder mineralischen Rohstoffen hergestellt werden.

Von den vorgenannten Fällen abgesehen, erfolgt im Bereich der PTV keine zentrale Beschaffung von Oberflächenbehandlungsmitteln. Die fallweise von dezentralen Stellen für geringfügige Reparaturarbeiten benötigten Mittel können als geringfügig bezeichnet werden. Auch in diesen Fällen wird auf die Beschaffung umweltfreundlicher Produkte geachtet, soweit dies Einsatzzweck und Marktverfügbarkeit ermöglichen.

Zu Frage 15:

"Die ÖNORM A 2050 ist auf Umwelterfordernisse in keinster Weise eingerichtet. Haben Sie konkrete Wünsche zur Änderung dieser ÖNORM?

Werden Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeit konkrete Initiativen in diese Richtung setzen? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?"

- 14 -

Hier möchte ich wiederum zuständigkeitshalber auf die Anfragenbeantwortung der Frau Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie verweisen.

Zu Frage 16:

"Gibt es seit Ihrem Amtsantritt eine konkrete Weisung an in Ihrem Ressort bzw. den nachgeordneten Dienststellen verantwortliche Beschaffungsstellen im Hinblick auf die Beschaffung umweltfreundlicher Güter, Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht? Gedenken Sie durch konkrete Anweisungen umweltgerechte Beschaffungsvorgänge zu fördern?"

Einer der unternehmenspolitischen Grundsätze ist, "bei Erbringung der Leistungen bemüht zu sein, den Erfordernissen des Umweltschutzes und des sparsamen Umganges mit Energie und Rohstoffen in optimaler Weise zu entsprechen". Zur Realisierung dieses Grundsatzes wurden von den Fachbereichen konkrete Anordnungen getroffen, die zu den in dieser Anfragebeantwortung genannten Maßnahmen geführt haben.

Zu Frage 17:

"Aus unserer Sicht ist ein Vergabegesetz mit klaren umweltorientierten Zielsetzungen dringend notwendig; wir verweisen in diesem Zusammenhang auf eine Novellierung (Regierungsvorlage 996 d.B., XV. GP), die allerdings nie Gesetz wurde. Unterstützen Sie ein Vergabegesetz im Hinblick auf klare Richtlinien zu einem umweltgerechten Beschaffungswesen (umweltgerechtes Vergabegesetz als gleichberechtigter Grundsatz)? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?"

Ich möchte hier auf die Anfragebeantwortung der Frau Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie verweisen.

- 15 -

Zu Frage 18:

"Werden Sie in Ihrem Ressort bzw. in den nachgeordneten Dienststellen eine/n Umweltschutzbeauftragte/n einrichten? Wenn ja, bis wann? Wenn nein, warum nicht?"

Sowohl in meinem Ressort als auch bei der PTV sind Umweltschutzbeauftragte bestellt. Darüberhinaus sind auch die Leiter des sicherheitstechnischen Dienstes der PTV mit der Koordinierung von Umweltschutzaufgaben betraut.

Zu Frage 19:

"Gerade bei den zahlreichen Baumaßnahmen der Ressorts (Sanierungen, Neubauten) ist die Berücksichtigung umweltfreundlicher Beschaffungskriterien ein Gebot der Stunde; als Beispiele verweisen auf das Einsatzverbot von Asbestmaterialien, auf die Substitution von PVC, generell auf die stärkere Berücksichtigung baubiologischer Kriterien. Können Sie Beispiele aus dem Bereich Ihres Ressorts und der nachgeordneten Dienststellen nennen, wo Sie solche Aspekte konkret berücksichtigt haben?"

Wenn nicht, wie gedenken Sie bei künftigen Projekten solche Aspekte verstärkt zu berücksichtigen?"

Für das Bundesamtsgebäude Radetzkystraße, in welchem mein Ressort untergebracht ist bzw. für die Räume des Bundesamtes für Zivilluftfahrt ist für bauliche Maßnahmen die Bundesbaudirektion Wien zuständig.

Ich darf jedoch anmerken, daß im Zuge von Baumaßnahmen die von meinem Ressort durchgeführt werden, nur Materialien eingesetzt werden, die keine Gesundheits- und Umweltgefährdung verursachen. So wird auch bezüglich bauphysikalisch richtigen Bauens (unter Berücksichtigung des erhöhten Wärmeschutzes entsprechend den Richtlinien des ehemaligen Bundesministeriums für Bauten und Technik) sowohl bei Neu- als auch

- 16 -

Sanierungsbauvorhaben vorsorgender Umweltschutz betrieben. Es werden beispielsweise durch die konsequente Realisierung hochwertiger Wärmedämmmaßnahmen nicht nur Energiekosten in beträchtlicher Weise eingespart, sondern dadurch indirekt auch die Schadstoffemissionen aus Heizungsanlagen wesentlich reduziert.

So wurde für den Neubau der Bundesprüfanstalt für Kraftfahrzeuge eine Umweltfreundlichkeitsprüfung durch die MA 15 und MA 22 aufgrund von Gutachten des Umweltbundesamtes und der TU-Wien durchgeführt.

Auch im Bereich der Post- und Telegraphenverwaltung wurde und wird bei Neu- und Umbauten sowie Sanierungen von Gebäuden vor allem auf eine umweltgerechte Gestaltung der Heizungsanlage Bedacht genommen. Dabei werden bestehende Anlagen überprüft und neu eingestellt, erforderlichenfalls auch umgebaut und durch neue ersetzt. Schließlich werden - wie bereits erwähnt - im Rahmen vorhandener Möglichkeiten die Heizungen auf die Versorgung mit Fernwärme umgestellt. Die Ausgaben für diesbezügliche umweltschutzrelevante Maßnahmen betrugen im Jahr 1987 rund 34 Mio Schilling, sie werden im Jahr 1988 rund 54 Mio Schilling betragen; für das Jahr 1989 sind rund 40 Mio Schilling vorgesehen.

Globale Aussagen über ein Einsatzverbot von Asbestmaterialien, der Substitution von PVC, der Berücksichtigung baubiologischer Kriterien udgl. können aufgrund der oft sehr detaillierten Festlegungen über Anforderungsprofile durch die Baubehörde und wegen betrieblicher Erfordernisse nicht getroffen werden.

Wien, am 13. Jänner 1989

Der Bundesminister

